

# Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Klaus Renziehausen

\* 19.7.1938 † 14.8.2018

Am 14. August 2018 verstarb kurz nach seinem 80. Geburtstag Prof. Dr. med. habil. Klaus Renziehausen nach langer Krankheit in Chemnitz. Damit vollendete sich das Leben eines Mediziners, der als Chefarzt die Entwicklung der Frauenklinik des Klinikums Chemnitz über 30 Jahre entscheidend geprägt und vorangetrieben hat.

Geboren wurde Klaus Renziehausen am 19. Juli 1938 in Goslar. Nach Schulausbildung in Halberstadt und Mühlhausen begann er nach dem Abitur 1956 sein Medizinstudium in Jena und legte nach einem Wechsel an die Medizinische Akademie Erfurt 1962 das Staatsexamen ab. Im gleichen Jahr promovierte er und begann seine Pflichtassistenz am Krankenhaus Mühlhausen. Die Gynäkologie und Geburtshilfe hatten frühzeitig sein Interesse geweckt, sodass er zielstrebig 1964 an die Frauenklinik der Medizinischen Akademie Erfurt wechselte und unter Leitung von Prof. Dr. med. Klaus Niedner seine Facharzt-Ausbildung 1967 abschloss. 1970 wurde er Oberarzt, habilitierte sich 1975 und wurde 1976 zum stellvertretenden Klinikdirektor ernannt. Am 1. April 1981 wechselte er an das Bezirkskrankenhaus Karl-Marx-Stadt und übernahm die Chefarztstelle an der Frauenklinik. Unter seiner Leitung wurden neue Behandlungskonzepte und OP-Verfahren eingeführt, vaginal-operative Entbindungsmodi geändert und zahlreiche Spezialsprechstunden eingerichtet. Es war ihm sehr wichtig, die Klinik unter den Bedingungen der DDR als überregionales Fortbildungszentrum aufzustellen und wissenschaftliche Tagungen an der Klinik



Prof. Dr. med. habil. Klaus Renziehausen

zu organisieren. Regelmäßig fanden mehrtägige Hospitationsveranstaltungen für Gynäkologen aus der ganzen DDR statt. Zu erwähnen ist die Leitung der beiden internationalen Symposien zur Kryotherapie in der Gynäkologie. 1984 erhielt er eine Professur an der Akademie für Ärztliche Fortbildung Berlin. Bis zur politischen Wende war er erster Vorsitzender der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe der damaligen Bezirke Leipzig und Karl-Marx-Stadt. Für Prof. Renziehausen stand für die Beurteilung seiner Mitarbeiter immer ihr fachliches Können und nicht die politische Einstellung im Vordergrund, sodass er auch nach der politischen Wende die Leitung der Klinik behielt und sich bereits 1990 als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe in die gesamtdeutsche Entwicklung unseres Fachgebietes einbrachte. Im gleichen Jahr war er an der Gründung der Sächsischen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

entscheidend beteiligt und bis 1996 deren erster Vorsitzender.

Prof. Renziehausen war von 1992 bis 2002 Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und engagierte sich unter anderem in der Facharztprüfungskommission der Sächsischen Landesärztekammer und verschiedenen Arbeitsgemeinschaften unserer Fachgesellschaften. Trotz zahlreicher Verpflichtungen hospitierte er selbst an verschiedenen Mamma-Zentren und etablierte in den 1990er Jahren die onkoplastische Mammachirurgie an der Frauenklinik Chemnitz. Die ständige Modernisierung der eigenen Klinik in einem denkmalgeschützten Gebäude und die fachliche Entwicklung seiner Mitarbeiter standen für ihn an vorderster Stelle. Er betreute zahlreiche Promotionen und Habilitationsarbeiten, veröffentlichte über 80 wissenschaftliche Publikationen und hielt circa 700 Vorträge. Viele der heute in und um Chemnitz tätigen Frauenärzte absolvierten ihre Facharzt Ausbildung unter seiner Leitung. Im August 2003 wurde Prof. Renziehausen in den Ruhestand verabschiedet, arbeitete darüber hinaus aber weiter als Gutachter, Auditor und Facharztprüfer. Alle, die Prof. Renziehausen kennenlernen durften, werden ihn als fachlich hochqualifizierten Frauenarzt, der die Einheit des Fachgebietes Gynäkologie und Geburtshilfe stets vertrat und als engagierten, zielstrebrigen, aber auch energischen Klinikchef in Erinnerung behalten. ■

Dr. med. Lutz Kaltopen  
im Namen der Mitarbeiter der Frauenklinik  
Klinikum Chemnitz